

FK-PS Info-Mail November

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Bereits ist der letzte KLT Geschichte. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für die tolle, unterstützende Wertschätzung anlässlich der Fraktionsversammlung. Die Pensionierten haben ihren KLT-Kartengruss erhalten und wir alle sind schon wieder in der Vorweihnachtszeit angekommen.

Inzwischen ist bezüglich **Lehrplan 21** einiges gelaufen. Der Kantonsrat hat in der November-Session den Antrag auf einen sofortigen Verzicht auf den LP21 grossmehrheitlich abgelehnt. Auch der LSO war der Meinung, dass der Vorstoss zum falschen Zeitpunkt kommt. Zuerst muss die überarbeitete Fassung beurteilt werden können. Diese liegt jetzt seit einigen Tagen vor. Die inzwischen 3. Version <http://lehrplan.ch/>, welche von der D-EDK zu Händen der Kantone frei gegeben wurde, bringt einen gemeinsamen Lehrplan für die Deutschschweiz. Das ist ein bildungspolitisch bedeutsamer Meilenstein für die deutsche Schweiz. In der Überarbeitung wurden wesentliche Forderungen aus der Lehrerschaft berücksichtigt. Der LCH begrüsst daher die Freigabe an die Kantone, die nun in einer doppelten Verantwortung stehen würden. Einerseits müssen sie dafür sorgen, dass der LP21 in ihren Kantonen übernommen und in Kraft gesetzt wird. Andererseits müssen sie genügend Ressourcen für die Umsetzung in den kommenden Jahren bereitstellen. Dazu gehören eine finanzierte Weiterbildung, überkantonal erarbeitete Hilfsmittel für eine kompetenzbasierte Beurteilung, passende Lehrmittel, harmonisierte Stundentafeln und die Anpassung der Grundausbildung an die teilweise neuen Fachgebiete. Der LSO wird den LP21 in den nächsten Monaten sorgfältig unter die Lupe nehmen und eine Beurteilung vornehmen. Für eine mögliche Umsetzung sind für uns vor allem auch die Rahmenbedingungen bezüglich Stundentafel und Schichtstunden entscheidend. Deine Inputs zur überarbeiteten Fassung des LP21 sind jederzeit willkommen.

An den Deutschschweizer Schulen soll in Zukunft die **Basisschrift** unterrichtet werden. In den vergangenen Jahren kam aus der Lehrerschaft immer wieder der Ruf, die bisherige Schweizer Schulschrift durch eine zeitgemässe teilverbundene Schrift zu ersetzen. Die D-EDK empfiehlt jetzt den Kantonen, auf die Basisschrift in der Form umzustellen, in der sie im Kanton Luzern seit einigen Jahren erfolgreich unterrichtet wird. Die D-EDK übernimmt hierzu die Rechte an dieser Schrift vom Kanton Luzern und wird diese Schrift in Zukunft als Deutschschweizer Basisschrift bezeichnen. Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift, dann die voll verbundene Schrift mit teilweise neuen Buchstabenbildern, um anschliessend eine persönliche, meist nur teilweise verbundene Handschrift zu entwickeln. Dieser Umweg soll in Zukunft entfallen. Die Buchstabenformen der Basisschrift werden unverbunden gelernt und dann, wenn dies den Bewegungsablauf erleichtert, teilweise verbunden. Damit sollen unnatürliche Bewegungsabläufe mit vielen Richtungsänderungen, die bei den Kindern zu Verkrampfungen führen können, vermieden werden. Auch im Zeitalter von Computer, Tastatur und Maus bleibt es ein zentrales Lehrplanziel der Volksschule, dass die Schülerinnen und Schüler eine flüssige, gut lesbare Handschrift erwerben. Neuere Studien deuten darauf hin, dass dies mit der neuen Schriftform leichter erreicht werden kann, aber es braucht weiterhin viel Übung und Ausdauer.

Die Empfehlung zum Wechsel zur Basisschrift stützt sich auf den Bericht einer Arbeitsgruppe http://d-edk.ch/sites/default/files/d_edk_2013_11_13_Schlussbericht%20Schulschrift_Vers_1.pdf, den die D-EDK in Auftrag gegeben hat. Zum Bericht wurden die Stellungnahmen von den

Lehrerorganisationen inkl. LSO, den Kantonen, den Pädagogischen Hochschulen und den Lehrmittelverlagen eingeholt. Eine grosse Mehrheit dieser Stellungnahmen unterstützt den Wechsel zu einer teilverbundenen Schulschrift. Der Entscheid über den Wechsel zur neuen Schulschrift wird in jedem Kanton aufgrund der jeweiligen Zuständigkeiten getroffen. Geeignete Unterrichtsmaterialien sind bereits verfügbar. Der Entscheid für die neue Schulschrift hat keinen direkten Zusammenhang mit dem Lehrplan 21. Die Umstellung kann unabhängig von der Einführung des Lehrplans 21 erfolgen, wie das Beispiel des Kantons Luzern bereits gezeigt hat. Das Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn nimmt zusammen mit dem Volksschulamt das Anliegen der Basisschrift auf und wird Möglichkeiten schaffen, damit die Basisschrift auf das Schuljahr 2015/2016 in Schulen, die das wollen, eingeführt werden kann. Die Regelungen werden zu gegebener Zeit publiziert.

Noch etwas für die Praxis: Jetzt wo die Tage kürzer werden, ist Lesen wieder angesagt. Deshalb möchte an dieser Stelle Kollegin Charlotte Fluri bei dir etwas Werbung für den **Jugendkrimi** "Merlin in Gefahr" machen. Die Geschichte ist seit letzten November auf dem Markt und für die Kinder der 3. bis 6. Klasse geeignet. Zum Inhalt: Es geht um fünf Kinder, die an Halloween in einem verlassenen Haus merkwürdige Dinge entdecken. Eine heisse Spur führt sie in den Wald, wo sie auf eine gefährliche Diebesbande treffen. Es ist eine Mischung aus ländlichem Alltag (Kanton Solothurn, Aargau und Baselland), Abenteuer, Liebesgeschichte und krimineller Handlung, mit Traditionen wie Samichlaus und Weihnachten, Fantasie und Witz. Formelles: Die Geschichte ist in 26 kurze Kapitel aufgeteilt und gut leserlich geschrieben. Worterklärungen und Übersetzungen von französischen und englischen Begriffen schliessen das 136seitige Buch ab. Die Autorin Charlotte Fluri ist 53 Jahre alt und unterrichtet am Heilpädagogischen Schulzentrum in Balsthal. Feedbacks: Das Buch kommt gut an bei Jung und Alt. Den Kindern gefällt, dass die Geschichte in unserer Gegend spielt. Sie können sich mit den Figuren identifizieren und erleben den Krimi als cool, interessant und spannend. Verkauf: Man kann das Buch für 19.90 Fr. oder die elektronische Fassung für 9.95 Fr. bei <http://swiboo.ch/> bestellen.

Herbstliche Grüsse

Mathias Stricker
Präsident F-PS LSO
Natel: 078 633 48 23
m.stricker@lso.ch